

Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
A) Tätigkeitsbericht	Seite 2
1. Burkina Faso	Seite 2
2. Deutschland	Seite 14
B) Angaben gem. DZI Spenden-Siegel Standard 7a	Seite 22
C) Finanzieller Bericht 01.01. – 31.12.2020	Seite 25
Anlage: Bericht Kassenprüfer	Seite 27



Jahresbericht 2020

Vorwort

Die Gewalt in Burkina Faso nimmt weiterhin zu. Die unsichere Lage in der Sahelzone hat nach Angaben des Amtes für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten eine Million Menschen vertrieben, von denen die meisten nun in provisorischen Unterkünften unter schlechten hygienischen, sanitären und ernährungsbedingten Bedingungen leben. All diese Faktoren tragen zum Auftreten von Unterernährung und Mundkrankheiten bei, die sich ohne angemessene Behandlung zu Noma entwickeln können.

Seit dem Auftreten der ersten Fälle von COVID-19 am 9. März 2020 befindet sich auch Burkina Faso in der weltweiten Gesundheitskrise. Trotz dieser erschwerten Bedingungen verlieren wir weder den Mut noch unser Ziel aus den Augen, den Menschen in Burkina Faso zu helfen. Gemeinsam mit unseren Vertragspartnern vor Ort pflegen wir kontinuierlich die so wertvollen wie hilfreichen persönlichen Kontakte zu wichtigen Verbindungspersonen, u. a. auch im Ministerium, in der Deutschen Botschaft sowie auf Projektebene. Dadurch war es uns möglich, die Vertrauensbasis zu festigen.

Die Rezertifizierung mit dem DZI Spendensiegel bestätigt offiziell den sorgfältigen und glaubwürdigen Einsatz der uns anvertrauten Gelder und Mittel.

Der nachfolgende Tätigkeitsbericht gibt einen Gesamteindruck unserer Aktivitäten 2020.

A) Tätigkeitsbericht

1. Burkina Faso (Das Land der ‚Aufrechten‘)

1.1 Situation in Burkina Faso

Seit 2015 ist Burkina Faso das Ziel von Terroranschlägen radikaler Islamisten, die in der Sahelzone in Mali oder Niger Zuflucht gefunden haben. Diese Angriffe haben auch die Rivalitäten zwischen den ethnischen Gruppen geschürt und zu Zusammenstößen, Vergeltungsmaßnahmen und Morden zwischen den Gemeinschaften geführt.

Am 2. November 2019 gab die burkinische Regierung bekannt, dass seit 2015 204 ihrer Soldaten bei dschihadistischen Angriffen getötet wurden, während AFP (Agence France Presse) 630 zivile und militärische Todesopfer gezählt haben will. Seitdem schätzt die Regierung die Zahl der Opfer auf mehr als 2.000 zwischen 2014 und heute.

Nach Angaben der Nichtregierungsorganisation "Human Rights Watch" wurden in Burkina Faso zwischen April 2019 und Januar 2020 mindestens 256 Zivilisten von Dschihadisten ermordet.

Die Häufigkeit der Angriffe hat seit 2018 zugenommen. Der Präsident hat den Notstand ausgerufen und eine Ausgangssperre verhängt, die in besonders sensiblen Gebieten alle sechs Monate verlängert wird.

1.2 Tätigkeiten in Burkina Faso

1.2.1 Hintergrund und Ziele:

Noma ist eine schwere bakterielle (nicht ansteckende) Infektionskrankheit, die ohne rechtzeitige Behandlung zu 80 % tödlich verläuft. Sie manifestiert sich im Gesicht, frisst ganze Teile dessen weg und führt in den meisten Fällen zum Tod. Noma wird durch Unterernährung und mangelnde Hygiene ausgelöst. Meist betroffen sind Kinder unter sechs Jahren. Aber mit einfachen Antibiotika kann Noma innerhalb von 48 Stunden komplett geheilt werden!

Nach Schätzungen der WHO sterben in Westafrika jährlich zwischen 80.000 und 90.000 Kinder an dieser Krankheit.

Der Verein Gegen Noma-Parmed e.V. arbeitet seit 2011 in Partnerschaft mit seinem Projektträger in Afrika, dem Verein "Le Réseau pour la Promotion de la Santé Bucco-dentaire et la Recherche en Afrique" (nachfolgend Projektpartner genannt) und dem Gesundheitsministerium der Regierung in Burkina Faso im Rahmen eines gemeinsam entwickelten Projekts zur Bekämpfung von Noma, **Projet de Sensibilisation et de Renforcement des Capacités pour la Prévention du Noma au Burkina Faso "PSRCPN/BF"** (im Folgenden als „Projekt“ bezeichnet) mit folgenden Zielen:

- Verbesserung des Wissens über Noma sowie über Risikofaktoren und präventive Maßnahmen für die breite Öffentlichkeit;
- Stärkung der gesellschaftlichen Mobilisierung und Beteiligung an Maßnahmen zur Prävention oraler Erkrankungen und von Noma;
- Stärkung der Kapazitäten von Gesundheitsdienstleistern hinsichtlich der Prävention und frühzeitigen Behandlung von oralen Erkrankungen und Noma;
- Verbesserung des Zugangs zu präventiver und behandelnder Versorgung von hoher Qualität in Gesundheitszentren, vor allem für Kinder unter 7 Jahren.
- Ausbildung von Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden, die sich für Verhaltensänderungen und die aktive Suche nach Noma Fällen einsetzen;
- Integration der Prävention von Noma und oralen Erkrankungen in bestehende medizinische Strukturen und Programme der Gesundheitsregierung;
- Verbesserung der epidemiologischen Kenntnisse über Noma und orale Erkrankungen;
- Kampf gegen Mangelernährung und Ursachen von Noma.

1.3 Die wichtigsten Ergebnisse des Jahres 2019

- 120 leitende Krankenschwestern aus 107 Gesundheitszentren wurden geschult;
- 1.296 Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden aus 721 Dörfern der Region und 400 gemeindebasierte Radio-Relais wurden geschult;
- Eine dritte Radiokampagne wurde ausgestrahlt, um die Bevölkerung zu informieren und zu schulen, wie sie aktiv nach Noma-Fällen sucht;
- Es wurden sechs lokale Vereine in den Bezirken Dori und Sebba ausgewählt;
- Die Kapazitäten dieser Vereine wurden durch Weiterbildungsmaßnahmen gestärkt und sie wurden mit geeignetem Lehrmaterial und Hilfsmitteln ausgestattet;
- 208 Moderatoren wurden geschult, um Frauen (Schwangere, Mütter von Kleinkindern unter sechs Jahren) in den 104 ausgewählten Dörfern zu finden, Schulungen über Mangelernährung und Noma zu organisieren und Berichte zu schreiben.

1.4 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Erfolge im Jahr 2020

- Die Einführung des aktiven Such- und elektronischen Überwachungssystems für die Krankheitsbilder von Noma und Gesichtsspalt. Damit konnten bereits Leben gerettet werden. Die im Rahmen des Projekts geschulten Personen (Oberschwester, Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden, gemeindebasierte Radiorelais, Organisationen der Zivilgesellschaft) trugen dazu bei, dass von Januar 2019 bis Juli 2020 etwa dreißig Fälle aufgedeckt wurden. Etwa fünfzehn dieser Fälle wurden im Krankenhaus behandelt, die anderen konnten dank der frühzeitigen Erkennung eine angemessene Behandlung in einer Gesundheitsstation erhalten. Die Partner aus den Gemeinden übernahmen bei dieser Strategie eine Schlüsselrolle.
- Erstellung und Verbreitung von Informations- und Sensibilisierungsbotschaften zur Früherkennung und Meldung von Noma und anderen Erkrankungen des Mund- und Gesichtsbereichs in sechs Sprachen.
- Kapazitätsaufbau von sechs lokalen Vereinen, die mit der Sensibilisierung von 28.338 schwangeren und stillenden Frauen (FEFA) und dem Screening von 12.507 Kindern im Alter von 6-23 Monaten auf akute Mangelernährung im Zeitraum von August 2019 bis Juli 2020 in den Gesundheitsbezirken Dori und Sebba zur Umsetzung des Projekts beigetragen haben.
- Im Rahmen einer groß angelegten Mission in Binnenvertriebenengebieten wurden mehr als 25.000 Menschen für Noma und Mundkrankheiten sensibilisiert sowie in korrekten Mundhygienepraktiken geschult. Weitere mindestens 7.000 Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren konnten in der Interventionszone auf Mundkrankheiten und die frühen Stadien von Noma untersucht werden.

- Unser Beitrag zur Bekämpfung von COVID-19 durch die Ko-Finanzierung von 90.000 Masken, 2.000 Litern alkoholischer Lösung, 650 Plakaten usw.) zum Schutz aller an unseren Projekten beteiligten Personen (Gesundheitsagenten in den Gesundheitsstationen und in den Gemeinden, Sensibilisierungsbeauftragte für Frauengruppen usw.) sowie der direkten Zielgruppe (28.338 Frauen), außerdem Verstärkung des Moduls zur Sensibilisierung für Hygiene, insbesondere durch den Erwerb von 2.800 Handwaschvorrichtungen und mehr als 50.000 Seifen.

1.4.1 Einzelheiten zu den Erfolgen nach Teilzielen und spezifischem Ziel im Jahr 2020

1.4.1.1 Teilziele:

- Stärkere Einbeziehung der Mundgesundheitsförderung und der Bekämpfung von Noma auf Gemeindeebene in der Sahelzone.
- Kapazitätsaufbau von sechs lokalen Vereinen, die mit der Sensibilisierung von **28.338 schwangeren und stillenden Frauen** (FEFA) und dem Screening von **12.507 Kindern im Alter von 6-23 Monaten auf** akute Mangelernährung im Zeitraum von August 2019 bis Juli 2020 in den Gesundheitsbezirken Dori und Sebba zur Umsetzung des Projekts beigetragen haben.



- Sensibilisierung und Verbesserung des Ernährungszustands gefährdeter Bevölkerungsgruppen in der Sahelzone zur nachhaltigen Bekämpfung von Noma

Das Teilprojekt mit dem Titel "*Sensibilisierung und Verbesserung des Ernährungszustands gefährdeter Bevölkerungsgruppen in der Sahelzone zur nachhaltigen Bekämpfung von Noma*", das mit zusätzlichen

Mitteln entwickelt wurde, trug dazu bei, die wichtigsten Herausforderungen im Kampf gegen die Hauptrisikofaktoren für Noma, insbesondere Unterernährung, durch eine Partnerschaft mit ausgewählten Vereinen anzugehen. Dadurch sollte die Beteiligung der Bevölkerung am Kampf gegen Noma gestärkt und zur Konsolidierung der Erfolge unseres Programms in der Sahelzone von Burkina Faso beigetragen werden.

Nach den Ergebnissen der im Jahr 2020 in Burkina Faso durchgeführten nationalen Ernährungserhebung leiden 9,1 % der Kinder unter fünf Jahren in der Sahelzone an akuter Unterernährung und 24,9 % an Stunting (Entwicklungsstörung). Mit diesen Werten gehört die Region zu den am stärksten betroffenen Regionen.

Diese besorgniserregende Ernährungssituation wird durch mehrere Faktoren begünstigt, unter anderem durch schlechte Ernährungspraktiken für Säuglinge und Kleinkinder. In der Tat wird nur etwas mehr als die Hälfte der Zweijährigen ausschließlich gestillt (61,1 %). 28,8 % und 21,0 % verfügen über eine abwechslungsreiche Ernährung bzw. ein Minimum an akzeptabler Ernährung, und nur zwei Drittel der Kinder im Alter von 6-8 Monaten erhalten Beikost (69,7 %, SMART 2019).

1.4.1.2 Spezifisches Ziel

- Das spezifische Ziel bestand darin, das Wissen und die Praktiken von Schwangeren und Frauen in der Sahelzone mit Kindern im Alter von 0-23 Monaten durch Aufklärungsgespräche über Mundgesundheit, Noma, Risikofaktoren und Mittel zur Vorbeugung von Noma zu verbessern, insbesondere bei der Ernährung von Kindern unter zwei Jahren. Angesichts der finanziellen Zwänge, der Sicherheitsbedingungen und des Pilotcharakters der Maßnahme umfasste das Projekt 104 Dörfer (15 %) der 721 Dörfer der Region, d. h. 15 % bzw. 62 % der Dörfer in den Provinzen Séno (Dori) und Yagha (Sebba).
- Die Hauptzielgruppen des Projekts waren schwangere Frauen, Frauen mit Kindern im Alter von 0-5 Monaten, Frauen mit Kindern im Alter von 6-23 Monaten und Kinder im Alter von 6-23 Monaten. Die Zahl der direkt Begünstigten wurde auf **28.338 schwangere und stillende Frauen** und die Untersuchung von **12.507 Kindern im Alter von 6 bis 23 Monaten** auf akute Unterernährung geschätzt, was insgesamt **über 40.000 Menschen entsprach**.
- Für die monatlichen Beratungsgespräche mit den rekrutierten Frauen wurden Gruppen von bis zu 20 Personen gebildet. Die Organisation der Gespräche in den Dörfern führten geschulte Moderatoren unter der Aufsicht der Leiter der Vereine und der Gesundheitsförderungsbeauftragten der Gesundheitsdistrikte durch. Gemäß der Interventionsstrategie sollten alle Vermittler mit jeder Gruppe eine begleitete Sitzung pro Monat durchführen.
- Die Beteiligung der Frauen an den Moderationssitzungen war mit einer durchschnittlichen monatlichen Rate von 94,65 % sehr zufriedenstellend. Dies ist ein hohes Leistungsniveau in Bezug auf die von der Direktion für Ernährung im Zusammenhang mit der Einrichtung der Überwachung und Förderung der „ANJE“-Praxisgruppen geforderte Schwelle von 75 %. Trotz der besorgniserregenden Sicherheitslage in der Sahelzone gelang es den Vereinen, Frauen zu mobilisieren, damit sie effektiv an den Gruppensitzungen teilnahmen. Dieser Enthusiasmus ließ sich im Besonderen durch das Interesse an den behandelten Themen und die Eigenverantwortung der Begünstigten für die Aktivitäten erklären.

* Säuglings- und Kleinkinderernährung

Die frühzeitige Erkennung von akuter Unterernährung, die eine vorrangige Maßnahme im Kampf gegen diese Geißel darstellt, wird in den nationalen Strategien zur Förderung und Prävention der Kindergesundheit nachdrücklich empfohlen. Das monatliche Screening auf akute Unterernährung mit Hilfe des Shakir-Streifens, auch bekannt als Brachialumfangsmessung, wurde monatlich in Gruppen mit

Kindern im Alter von 6-23 Monaten gemäß dem nationalen Protokoll für die Behandlung akuter Unterernährung in Burkina Faso durchgeführt.

1.5 Beitrag zur Bekämpfung von COVID-19 und Verstärkung des Moduls zur Sensibilisierung für Hygiene, insbesondere durch den Erwerb von Handwaschgeräten und Seife

Seit dem Auftreten der ersten Fälle von COVID-19 am 9. März 2020 befindet sich auch Burkina Faso in der weltweiten Gesundheitskrise. Um die Ausbreitung des Coronavirus zu stoppen und die Pandemie wirksamer zu bekämpfen, haben die Behörden in Burkina Faso eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, darunter folgende:

- Verbreitung von Sensibilisierungsmaßnahmen für die Annahme von Abstandsregeln;
- Anschaffung von Schutzmaterial und Ausrüstungen für das Gesundheitspersonal und andere an der Seuchenbekämpfung beteiligte Akteure;
- die Schließung von Schulen, Gotteshäusern, Märkten, Restaurants und anderen Versammlungsorten;
- das Verbot von Aktivitäten, an denen eine große Anzahl von Menschen beteiligt ist;
- Quarantäne der betroffenen Ortschaften;
- die Verhängung einer landesweiten Ausgangssperre;
- das obligatorische Tragen von Masken für die gesamte Bevölkerung ab dem 27. April 2020.

Wir haben beschlossen, dass alle Teilnehmer bei jedem Einsatz Schutzmasken tragen, und dass ein ausreichender Abstand eingehalten wird: Schutzmasken (waschbare und wiederverwendbare Stoffmasken) für alle Teilnehmer (Mütter und Schwangere) und für alle Moderatoren der Gruppensitzungen.



Um diese Aktivität fortzusetzen, mussten wir zwei Masken pro Person bereitstellen (für alle Mütter und schwangeren Frauen sowie für die Moderatoren der Aufklärungsveranstaltungen).

Zusätzliche Schutzmasken für andere Zielgruppen (Gesundheitspersonal und medizinisches Personal in den Sahel-Gesundheitsposten, Gesundheitshelfer in den Dörfern, unser Außenteam...) waren erforderlich.

Insgesamt finanzierte Gegen Noma-Parmed e. V. gemeinsam mit dem französischen Schwesternverein Vaincre Noma sowie mit Hilfsaktion Noma e. V., dem BMZ (Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit) und DKBM (Deutsche Katholische Blindenmission) **90.000 Masken, 2.000 Liter alkoholische Lösung, 650 Plakate usw.**, um alle Akteure unserer Projekte (Gesundheitsagenten in den Gesundheitsstationen und in den Gemeinden,

Sensibilisierungsanimateure von Frauengruppen usw.) sowie die direkte Zielgruppe (28.338 Frauen) zu schützen. Darüber hinaus erhielt jede Frauengruppe ein spezielles Handwaschgerät, um eine Ansteckung mit Viren zu verhindern und die Hygiene im Haushalt und in der Familie aufrechtzuerhalten. So erhielt jede der 1.366 geschulten Gruppen ein Handwaschgerät, das zwischen den Schulungen im Dorf verbleibt und dort genutzt werden kann. Jeder Trainer der 208 geschulten Moderatoren war für die Verteilung der Geräte an die Gruppen verantwortlich.

Im Jahr 2012 billigte die Weltgesundheitsversammlung in ihrer Resolution WHA65.6 den Globalen Umsetzungsplan für die Ernährung von Müttern, Säuglingen und Kleinkindern mit dem Ziel, bis 2025 eine Reihe von sechs globalen Ernährungszielen zu erreichen und die Zahl der unterentwickelten Kinder unter fünf Jahren bis 2025 um 40 % zu senken. Ziel ist es, gemeindebasierte Maßnahmen einschließlich Wasser, Hygiene und sanitäre Einrichtungen, zu stärken, um Kinder vor Durchfallerkrankungen, Malaria, Darmwürmern und umweltbedingten Infektionsursachen zu schützen.



Auch aus diesem Grund war diese Maßnahme so wichtig, um eine Ansteckung mit Viren zu verhindern (schließlich gelangt die Ansteckung von der Hand in den Mund oder die Nase) und um die Resistenz gegen Viren mit einem stärkeren Immunsystem zu erhöhen. Darüber hinaus leistete diese Maßnahme auch einen wichtigen Beitrag zu den Projektzielen, indem sie das Bewusstsein für Hygiene und das Waschen der Hände und des Gesichts schärfte und Verhaltensänderungen bewirkte.

1.6 Einrichtung eines gemeindebasierten aktiven Suchsystems zur Ermittlung und Meldung von Noma-Fällen und anderen orofazialen Erkrankungen in der Sahelzone

- Aktive Suche auf Gemeindeebene und systematisches Screening in Gesundheitseinrichtungen in der Sahelzone für 12 Monate (Juli 2019 - Juni 2020).

Die aktive Suche von Noma-Fällen und Gesichtsspalten auf Gemeindeebene und das systematische Screening in allen Gesundheitseinrichtungen sind am 1. Juli 2019 in der Sahelzone offiziell in Kraft getreten.

1.6.1 Zielpathologien und Faldefinitionen:

Die aktive Suche und das systematische Screening beziehen sich auf drei Erkrankungen, die in dem unter Mitwirkung aller Beteiligten entwickelten Leitfaden definiert sind: progressives Noma, Noma-Folgeerkrankungen und Gesichtsspalten.



1.6.2 Beteiligte Akteure:

Folgende Hauptakteure sind direkt an der aktiven Suche und dem systematischen Screening beteiligt:

- Auf der Ebene der Gesundheitseinrichtungen: Gesundheitspersonal aller Kategorien;
- Auf Gemeinde-Ebene betrifft dies hauptsächlich zwei Arten von Akteuren:
 - ✓ Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden, von denen es in der Region etwa 1.400 gibt. Diese Gemeindeakteure wurden bei ihren Aktivitäten von anderen einflussreichen Personen auf Dorfebene unterstützt: zivile und religiöse Führer, traditionelle Heiler, Organisationen der Zivilgesellschaft usw.
 - ✓ gemeindebasierte Radiorelais: 8 lokale Radiosender sind aktiv an dieser Strategie beteiligt, und in der Region sind mehrere hundert Radiorelais tätig;

Die verschiedenen Akteure, die direkt an der Strategie beteiligt waren, wurden alle im Vorfeld geschult. Außerdem erhielten sie Hilfsmittel für die Diagnose und die aktive Suche nach Fällen zur Verfügung, die ihre Arbeit vor Ort erleichterten: Leitfäden für die aktive Suche und Algorithmen für das Fallmanagement, Plakate und Bilderbücher sowie ein Faltblatt im Taschenformat (Leporello) zur Aufklärung für die Agenten in den Gemeinden (Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden und gemeindebasierte Radiorelais).

Auf der Ebene der Gesundheitseinrichtungen wurden alle Gelegenheiten zum Kontakt mit den Zielpersonen genutzt, um nach Noma, Gesichtsspalten und Mundkrankheiten im Allgemeinen zu suchen. Diese Forschung wurde systematisch in die Routinetätigkeiten integriert: kurative Konsultationen, Konsultationen mit gesunden Säuglingen, postnatale Konsultationen, usw.

Auf kommunaler Ebene haben die Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden und die lokalen Radiostationen die Suche in ihre Aktivitäten integriert. So konnten die Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden während ihrer Massenverteilungs- und Tür-zu-Tür-Aktivitäten Untersuchungen

durchführen. Die Radiosender nutzten große Menschenversammlungen (Märkte, Hochzeiten, Taufen usw.), um die Bevölkerung zu sensibilisieren und Verdachtsfälle aufzudecken. Verdachtsfälle, die von Akteuren aus der Gemeinschaft aufgedeckt wurden, wurden systematisch und schnell an die Oberschwester gemeldet, die dann den Ermittlungsmechanismus in Gang setzte.

1.6.3 Ergebnisse:

1.6.3.1 Einführung eines aktiven Such- und elektronischen Überwachungssystems

Die Einführung des **aktiven Such- und elektronischen Überwachungssystems für Noma- und Gesichtsspaltenfälle** hat Leben gerettet. Die im Rahmen des Projekts geschulten Personen (Oberschwester, Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden, gemeindebasierte Radio-Relais, Organisationen der Zivilgesellschaft usw.) trugen dazu bei, dass **von Januar 2019 bis Juli 2020 rund 30 Fälle aufgedeckt wurden**. Etwa fünfzehn dieser Fälle wurden im Krankenhaus behandelt, die anderen erhielten dank der frühzeitigen Erkennung eine angemessene Behandlung auf der Ebene der Gesundheitsstationen. Die Partner aus den Gemeinden spielten bei dieser Strategie eine Schlüsselrolle.

Das ursprünglich vorgesehene elektronische Datenübertragungssystem per Mobiltelefon, das über die mit dem Gesundheitsministerium verbundenen Server eingerichtet wurde, musste aufgegeben werden, da die Anwendung nicht mehr funktionierte. Es hätte zu viel Zeit und Geld gekostet, sie zu aktualisieren. Die Daten wurden daher schriftlich auf Papier übermittelt.

1.6.3.2 Erstellung und Verbreitung von Informations- und Sensibilisierungsbotschaften zur Früherkennung und Meldung von Noma und anderen Erkrankungen des Mund- und Gesichtsbereichs in 6 Sprachen

Diese Tätigkeit wurde in Zusammenarbeit mit dem *Réseau des Radios de Proximité du Sahel (RAPS)* durchgeführt, dem acht der neun Radiosender der Region angehören.

Die Schulung der Radiomanager fand zur gleichen Zeit wie die Schulung des Gesundheitspersonals 2019 in Dori statt.

Die Gestaltung der Sensibilisierungsbotschaften wurde von RAPS in französischer Sprache vorgenommen. Sie bestehen aus einem Radiospot und einer längeren Botschaft, die von den Radiostationen in ihren jeweiligen Gemeinden für die Kommunikation und die Stärkung der sozialen Mobilisierung verwendet wurden.

Diese Botschaften sollten die Bevölkerung im Interventionsgebiet für die Zielkrankheiten sensibilisieren und sie über die Strategie der Suche informieren, um ihre Unterstützung zu gewinnen.

Anschließend wurde eine Übersetzung in die sechs in der Region am häufigsten gesprochenen Landessprachen (Fulfulde, Tamashek, Songhai, Mooré, Gourmantché, Koronfé) angefertigt.

→ Die Ausstrahlung der Radiospots durch die 8 Radiosender begann bereits im April 2019.

Während der Projektlaufzeit wurden mehr als 1.000 Sendungen ausgestrahlt.

Die Ergebnisse der Radiosendungen zeigten sehr große positive Abweichungen zwischen den Prognosen und dem tatsächlichen Ergebnis. Dies zeigte einmal mehr das Engagement der lokalen Radiosender im Kampf gegen Noma an der Seite unserer Teams im Rahmen unseres Präventionsprogramms in der Region.

Darüber hinaus wurden zusätzliche Informationen über die ausgestrahlten Programme und die geschätzte Zahl der erreichten Personen gesammelt. Nach Schätzungen der anderen fünf Radiosender erreichten die Radiospots mindestens 600.000 Menschen.

1.6.3.3 Mobilisierung der acht lokalen Radiosender für die Verbreitung von Botschaften und die aktive Ermittlung von Fällen zwischen Mitte 2019 und Mitte 2020.

Die Strategie für die Mobilisierung von Radiosendern und Radiorelais besteht im Wesentlichen darin, Versammlungen (Hochzeiten, Taufen, Märkte usw.) zu nutzen, um die Bevölkerung über die Zielkrankheiten zu informieren und zu sensibilisieren. Außerdem, um das aktive Suchsystem einzuführen, um die Beteiligung der Gemeinden an der Früherkennung und Meldung von Noma und anderen Zielkrankheiten zu stärken.

Neben Plakaten und Broschüren verfügen sie über Radios und USB-Sticks, um die von den Radios produzierten Spots und Mikroprogramme an die Gemeinden weiterzugeben.

Es war geplant, dass die 400 geschulten Gemeindestaffeln das erworbene Wissen an die anderen Mitglieder der Kerngruppe der Staffeln, zu der sie gehören, weitergeben. Das bedeutete, dass mindestens 1.000 Personen vor Ort waren.

Diese Strategie wurde vor allem in den Gesundheitsdistrikten Dschibo und Gorom-Gorom, wo es aufgrund von Terroranschlägen nur noch selten oder gar nicht mehr zu Versammlungen kommt, erheblich gestört. Zusätzlich zu diesem großen Hindernis schränkten die Regenzeit und die Arbeit auf den Feldern Versammlungen der Bevölkerung ein. Ab April 2020 kamen zusätzlich die Beschränkungen durch COVID-19 hinzu.

Im Großen und Ganzen war es den kommunalen Radiorelais aber gelungen, die Botschaften an die Bevölkerung weiterzugeben, indem sie seit Juli 2019 jede Gelegenheit dazu nutzten.

1.6.3.4 Sensibilisierungskampagne (nicht geplant) an den Standorten der Binnenvertriebenen

Unser Team in Burkina Faso schulte Gesundheitspersonal und gemeindebasierte Gesundheitsagenten in einer Kampagne zur Sensibilisierung und aktiven Suche nach Fällen von Noma und anderen orofazialen Erkrankungen in Gebieten, die Binnenvertriebene in den Gemeinden Dori und Bani (Provinz Séno) beherbergen.

Die Ziele waren wie folgt:

- 27.900 Menschen wurden über Noma, Mundkrankheiten und gute Mundhygiene aufgeklärt;
- Untersuchung von mindestens 7.500 Kindern im Alter von 1-12 Jahren im Interventionsgebiet auf Mundkrankheiten und frühe Stadien von Noma;
- Suche nach Noma-Fällen und Sicherstellung ihrer Evakuierung für eine angemessene Behandlung;
- Information der Bevölkerung und der Binnenvertriebenen über die Maßnahmen unseres Projekts zur Sensibilisierung und zum Aufbau von Kapazitäten für die Noma-Prävention in Burkina Faso (PSRCPN/BF, unser Projektpartner) durch Hervorhebung der kostenlosen Pflege und sozialen Unterstützung, die das Projekt bietet.

1.7 Andere Tätigkeiten in Burkina Faso

CSP Shalom Augenklinik

Eine der größten Herausforderungen in der Augenarbeit in Burkina Faso ist nach wie vor der Mangel an medizinischen Fachkräften. Derzeit wird eine Bevölkerung von 17,4 Millionen Menschen von nur 27 Augenärzten oder -ärztinnen versorgt.

Seit mehreren Jahren unterstützt Gegen Noma-Parmed e.V. eine Gesundheitsstation, die von sehr professionellen und engagierten Schwestern (SIC Kongregation der unbefleckten Empfängnis) geführt wird. Mit Unterstützung der Dr. Holzheu-Stiftung haben wir dort unter anderem eine Praxis für Ophthalmologie und eine Optiker Praxis finanziert. Aktuell finanzieren wir zusammen mit unserem langjährigen Partner Danone-Nutricia und der Dr. Holzheu-Stiftung die dreijährige Ausbildung einer Schwester in Italien. Es ist geplant, dass Schwester Pauline die Leitung der Ophthalmologie und Optiker Praxis im CSP Shalom übernehmen wird.

1.8 Einige Noma-Fälle, die von Gegen Noma-Parmed unterstützt wurden:

Bei unseren Interventionen in der Sahelregion wurden verschiedene Noma-Fälle identifiziert. Leider ist die Spur mehrerer Kinder aufgrund von Unsicherheit und Bevölkerungswanderung verloren gegangen. Andere konnten vom Universitätsklinikum Yalgado Ouédraogo (CHUYO) zurückgebracht und betreut werden, ohne dass ihnen Kosten für die Pflege entstanden sind.

2016 führte Burkina Faso eine kostenlose Gesundheitsversorgung für schwangere Frauen und Kinder unter fünf Jahren ein, die es ermöglichte, die Sterblichkeitsrate in Burkina Faso deutlich zu senken und den Ärmsten Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Einige Kinder benötigten jedoch aufgrund der Schwere und Komplexität ihres Falles eine vollständige und längere Betreuung. Gegen Noma-Parmed leistete über die staatliche Versorgung hinaus weiterhin soziale Unterstützung für die Familien.

Wie bereits in den Vorjahren konnten sämtliche Fälle aus dem von einer nicht genannten deutschen Familienstiftung zur Verfügung gestellten Sonderbudget finanziert werden.

2019 und 2020 haben wir mehr als 20 Kinder behandelt. Nachfolgend einige Beispiele:

1.8.1 Adama S., 4 Jahre



Adama S., 4 Jahre alt, stammt aus dem Dorf K. im Gesundheitsbezirk Djibo. Dieses Dorf ist immer wieder Opfer von Terroranschlägen, die zu einer massiven Vertreibung der Bevölkerung geführt haben. Adama S. und ihre Eltern machten sich auf den Weg in die Stadt Ouagadougou, um bei Verwandten am Rande der Stadt unterzukommen.

Dem Vernehmungsprotokoll zufolge begann ihre Krankheit während dieser Reise, die sich über mehrere Tage mit mehreren Zwischenstopps erstreckte.

Am 10. März 2020 brachte Adamas Vater sie spontan in das Universitätsklinikum Yalgado Ouédraogo (CHUYO). Es wurde Noma im gangränösen (fauligem) Stadium diagnostiziert, das mit Unterernährung einherging.

Nach einer Woche allgemeiner Pflege durfte sie zu Hause (in K., etwa 20 Kilometer von Ouagadougou entfernt) weiter gepflegt werden. Die Verbände wurden vom Team der Gesundheitsstation in K. unter der Aufsicht der Abteilung für Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums CHUYO erneuert und führten zu einer vollständigen Heilung der Läsionen (Verletzungen). Es traten keine schwerwiegenden Folgeerscheinungen auf. Es wurde lediglich eine refraktive Narbe mit freiliegendem Unterkieferknochen festgestellt. Diese Situation birgt ein hohes Risiko einer Superinfektion und zwingt den Vater, sie mehrmals pro Woche zum Verbinden in die Gesundheitsstation zu bringen.

Eine rekonstruktive Operation wurde so bald wie möglich in Erwägung gezogen, um den Substanzverlust mit einem Stück Haut auszugleichen.

Noma hatte bei Adama S. keine ernsthaften Folgen hinterlassen. Dies rechtfertigte die Indikation zur rekonstruktiven Operation. Diese Operation wurde schließlich am 20. Oktober 2020 im Evangelischen Krankenhaus SCHIPHRA erfolgreich durchgeführt. Heute ist Adama wieder ein fröhliches Kind.

1.8.2 BAGAYAN Zoenabo, 4 Jahre



Zoenabo B., ein Mädchen aus dem Dorf P. (Kaya), wurde in die Kinderstation des Regionalkrankenhauses von Kaya eingeliefert. Nach der Diagnose Noma aufgrund von Unterernährung wurde ihre Verlegung ins Universitätsklinikum CHUYO am 12. Juli 2020 beschlossen, wo sie noch am selben Tag aufgenommen wurde. Dank der finanziellen Unterstützung unseres Projektpartners konnte sie eine angemessene Behandlung erhalten.

Nach Angaben ihrer Eltern begann die Krankheit mit Zahnschmerzen, gefolgt von einer Schwellung des Kiefers. Trotz der traditionellen Pflege, die sie ihrer Tochter angedeihen ließen, besserte sich der Zustand nicht, was zu einer Konsultation bei der Gesundheitsstation des Dorfes führte. Nach zwei Wochen Behandlung im CHUYO war Zoenabo wieder gesund. Alle durch das Noma verursachten Verletzungen heilten. Es hat sich jedoch ein Jugalarostom (Öffnung in der linken Wange) gebildet, was eine weitere rekonstruktive Operation erfordert.

Am 25. Juli 2020 kehrte Zoenabo mit ihren Eltern in ihr Dorf zurück. Ihre für den 20. Oktober 2020 geplante Operation wurde verschoben, weil bei den Voruntersuchungen eine anhaltende Anämie festgestellt wurde. Sie erhielt Medikamente und wurde einen Monat später erneut untersucht, als sich ihr Zustand normalisiert hatte. Die darauffolgende Operation war erfolgreich und ermöglichte Zoenabo wieder ein normales Leben in ihrem Dorf.

1.8.3 Awa L., 15 Jahre



Awa L. wurde von der Oberschwester der Gesundheitsstation in K. an das medizinische Zentrum mit chirurgischer Abteilung von Sebba verwiesen.

In diesem medizinischen Zentrum wurde Noma im gangränösen (fauligen) Stadium diagnostiziert, das durch eine schwere Anämie verschlimmert wurde, weshalb sie am 20. Juni 2020 ins Universitätsklinikum CHUYO in die Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie verlegt wurde. Dort blieb sie 5 Wochen

lang. Ihre Behandlung war langwierig und komplex, da die durch Noma verursachte Nekrose sehr ausgedehnt war (sie betraf die gesamte linke Wange):

- Antibiotikatherapie für mehrere Wochen;
- Bluttransfusion;
- Sequestrierung (intrazelluläre Einlagerung von Toxinen), etc.

Ein großer Teil des linken Oberkiefers und der linke Unterkiefer wurden zerstört. Diese Verletzungen haben zu schwerwiegenden Folgeerscheinungen geführt, die eine rekonstruktive Operation erfordern. Ihr derzeitiger Allgemeinzustand ließ eine Operation nicht zu, so dass sie am 25. Juli 2020 in ihr Dorf zurückkehrte. Sie wurde 3 Monate später erneut untersucht, um ihre Situation im Hinblick auf eine rekonstruktive Operation zu beurteilen.

1.8.4 Nafissatou O., 3 Jahre



Nafissatou O., 3 Jahre alt, hatte bereits einige Tage eine Verletzung der Wangenschleimhaut, als ihre Eltern sie in das medizinische Zentrum von Arbinda brachten. Das Personal desinfizierte und verband die Verletzung mehrmals, ohne eine wirkliche Verbesserung zu beobachten.

Es wurde daher beschlossen, die Patientin wegen des Verdachts auf Noma zu verlegen. Es dauerte eine Woche, bis Nafissatou Ouagadougou erreichen konnte. Das Gebiet von A. wurde durch wiederholte terroristische Anschläge schwer erschüttert. Jede Bewegung zwischen A. und Dori musste von einem Militärkonvoi eskortiert werden. Zu diesem Zweck werden in regelmäßigen Abständen Sammelkonvois organisiert, um die für notwendig erachteten Transporte zu ermöglichen.

Am 31. Juli 2020 wurde sie in der Abteilung für Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums CHUYO aufgenommen und stationär behandelt.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass ein Angestellter des Gesundheitsbezirks Djibo unter der Aufsicht des Gesundheitszentrums von Arbinda ihre Evakuierung unterstützte. Es ist der Anwesenheit dieses Beamten zu verdanken, dass sie vom Arbinda-Dori-Konvoi profitieren konnte. Dieser Beamte war es auch, der die Patientin und ihre Eltern begleitete, bevor er zu seinem Posten in Djibo zurückkehrte.

Die medizinische Versorgung von Nafissatou im CHUYO zeigte schnell hervorragende Ergebnisse. Die Verletzungen der Mundschleimhaut bildeten sich rasch zurück. Die Verbände wurden regelmäßig gewechselt. Es wurde über keine Gewebenekrose berichtet, und es wurden keine Folgeerscheinungen (abgesehen von Narbenbildung) beobachtet. Dies war dank der guten Betreuung durch das Gesundheitszentrum von Arbinda und des guten Ernährungszustands des Patienten möglich. Nach wenigen Tagen konnte sie zu ihren Eltern in ihr Dorf zurückkehren.

2. Deutschland

Wie in den Vorjahren bestanden unsere Aktivitäten in Deutschland auch 2020 im Wesentlichen darin, den Bekanntheitsgrad der in Deutschland weitgehend unbekanntes Krankheit „Noma“ zu steigern. Dieser Umstand ist wichtig, um Mittel für unsere engagierten und herausfordernden Aktivitäten im Bereich der Prävention und medizinischen Versorgung von Noma-Fällen speziell in Burkina Faso zu generieren.

Unser ambitioniertes Ziel ist es weiterhin, mit unseren Aktivitäten die Krankheit Noma in Afrika in den kommenden 20 Jahren komplett auszurotten.

2.1 Zertifizierung

Im Jahr 2020 hat der Verein erneut das jährliche Audit und damit die Zertifizierung durch das „Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen“ (DZI) erfolgreich bestanden. Das „DZI“ ist eine Stiftung mit Sitz in Berlin, die soziale und karitative Nichtregierungsorganisationen in Deutschland seit 1991 beratend zur Seite steht und die Verwendung ihrer Spendengelder prüft. „Gegen Noma-Parmed e.V.“ ist seit 2013 eine der nur rund 230 (!!) Organisationen in Deutschland, denen das DZI-Spenden-Siegel zuerkannt ist und die damit die Einhaltung der DZI Spenden-Siegel-Standards erfüllen.

2.2 Sitzungen

Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte sich der Vorstand 2020 zu keiner Vorstandssitzung treffen. Folgende Vorstandsbeschlüsse wurden im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst:

- 04.03.2020: Schaltung von Anzeigen zu Ostern in einigen Nielsen-Gebieten in entsprechenden konfessionellen Medien (Kirchenanzeiger, Gemeindeblätter)
- 20.04.2020: Anzeigen in Christ & Welt und Christliche Welt vor Weihnachten
- 29.04.2020: Schaltung von Anzeigen zu Pfingsten in einigen Nielsen-Gebieten in entsprechenden konfessionellen Medien
- 11.11.2020: Kostenbeteiligung von 2.500 EUR für die Reparatur des sehr alten Noma-Wohnmobils von Peter Melchin
- 11.11.2020: Berechtigung für Christine Abele-Aicher, Spendenbescheinigungen bis zu einer Höhe von 500 EUR zu unterschreiben.

Die ordentliche Mitgliederversammlung von „Gegen Noma-Parmed e.V.“ 2020 wird im Zeitraum vom 25.11. – 11.12.2020 **im schriftlichen Umlaufverfahren gemäß Sonderregelung durch das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht durchgeführt.**

Die Versammlung wurde mit Schreiben vom 25.11.2020 satzungsgemäß und fristgerecht einberufen. Die Tagesordnung war auf der Einladung aufgeführt. Als Anlage wurde dem Einladungsschreiben der Jahresbericht beigelegt sowie ein Blatt für die Beschlussfassung. 25 stimmberechtigte Mitglieder wurden angeschrieben. Mit 18 stimmberechtigten Mitglieder haben sich mehr als die Hälfte der angeschriebenen Mitglieder an der Abstimmung beteiligt und ihre Stimmen bis zum in der Einladung gesetzten Termin abgegeben. Alle Beschlüsse wurden mit der erforderlichen Mehrheit gefasst. Damit sind die in § 5 (3) des o.g. Gesetzes genannten Bedingungen erfüllt, dass „Abweichend von § 32 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist ein Beschluss ohne Versammlung der Mitglieder gültig, wenn alle Mitglieder beteiligt wurden, bis zu dem vom Verein gesetzten Termin mindestens die Halft der Mitglieder ihre Stimmen in Textform abgegeben haben und der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.“

2.3 Dr. Holzheu Stiftung

Der Vorstand von Gegen Noma-Parmed e.V. ist seit 2017 mit drei Vorständen im siebenköpfigen Stiftungsrat der Stiftung vertreten. Der Vorsitzende von GNP ist in Personalunion auch Vorsitzender des Stiftungsrates.

Die Dr. Holzheu-Stiftung hatte bereits in der Vergangenheit umfangreiche Mittel für die Einrichtung einer Optikerwerkstatt am Gesundheitszentrum (CSPS) in Ziniaré (Burkina Faso) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung das Präventionsprogramm von Gegen Noma-Parmed e. V. auch in 2020 mit einer Zahlung von 18.000 EUR. 5.000 EUR erhält der Verein nach 2019 als zweite zweckgebundene Zuwendung für die Ausbildung von Schwester Pauline zur Optikerin in Italien für die Augenarztpraxis in Ziniaré.

Mit Schwester Pauline unterstützen wir eine sehr engagierte, mutige, herzliche und professionelle Schwester aus der "Congregation des Soeurs de l'Immaculée Conception". Aufgrund der Pandemie musste Schwester Pauline ihre Gastgemeinde in Florenz verlassen. Sie hat sich den Schwestern ihrer Kongregation angeschlossen, die 50-60 km von Florenz entfernt leben. Ihre Prüfungen bestand sie trotz dieser zusätzlichen Belastung auch weiterhin erfolgreich.



2.4 Vorträge und Aufklärungsarbeit von Peter Melchin

Im Rahmen der satzungsgemäßen Aufklärungsarbeit des Vereins kann Peter Melchin 2020 Corona bedingt nur einen Vortrag halten, und zwar beim Lions Club in Sonthofen.

Dafür verstärkt er seine Posts auf diversen Social-Media-Kanälen wie facebook, um Menschen über unser Thema zu informieren und festigt bereits bestehende Kontakte, z. B. auch zu unserem Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Berlin, Dr. Gerd Müller.

2.5 13. „Lauf der guten Hoffnung“

Dieser 2008 von Peter Melchin ins Leben gerufene Benefizlauf wiederholte sich am 18. Juli 2020 zum 13. Mal. Wegen der Corona-Pandemie lief er allerdings unter veränderten Rahmenbedingungen ab. Der Auftakt am Samstag blieb unverändert. Die als Sternlauf angelegte Veranstaltung begann von den Startorten Oberstdorf (04:00 Uhr), Kempten (13:00 Uhr) und Oberstaufen (14.30 Uhr) – Zielpunkt war traditionell der Marienplatz in Immenstadt. Der Benefizlauf verlief gänzlich ohne die 50 üblichen Helfer, ohne die T-Shirts und die gewohnten Etappenziele, keine Verpflegungsstationen in den Orten und auch keine Toiletten. Die Beschilderung wurde bis 31.08. beibehalten. So konnten in den übrigen Wochen noch viele Teilnehmer die Strecke erwandern. „Unser Lauf verliert dadurch nicht sein Herz. Ich mache die Erfahrung, dass das Zusammenstehen intensiver, friedfertiger und kreativer ist.“ Mit diesen Worten fasst Peter Melchin diesen ungewöhnlichen Lauf 2020 am Ende zusammen. Dieser außergewöhnliche 13. „Lauf der guten Hoffnung“ erbrachte erstaunlicherweise das Rekordergebnis von 19.926 EUR inkl. einiger großzügiger Sonderspenden wie z.B. 10.000 Euro von der mit Peter schon seit Jahren verbundenen DEAR Foundation.



**GEGEN NOMA
PARMED E.V.**

FREITAG, 17. JULI 2020 NUMMER 163

Allgäu-Sport

Glückszahl 13?

Guter Zweck Die 13. Auflage des „Laufs der guten Hoffnung“ mit Starts in Oberstdorf, Kempten und Oberstaufen steigt in diesem Jahr unter veränderten Bedingungen. Warum Organisator Peter Melchin darin auch eine Chance sieht

VON RONALD MAJOR

Immenstadt Fe ist die 13, die ihnen Glück bringen soll. „Wir haben uns Sorgen gemacht, dass wir in diesem Jahr mit unserem Lauf großes Pech haben werden“, sagt Peter Melchin, die 13. Auflage unsere Glückszahl wird. „Auch für den Gründer, Veranstalter und Organisator des Laufs der guten Hoffnung ist 2020 alles anders. Denn die 13. Auflage der 2008 gegründeten Benefiz-Vorstellung läuft wegen der Corona-Pandemie unter veränderten Rahmenbedingungen ab. Was bleibt, ist der Aufbau am kommenden Sonntag. Die als Startfest angelegte Veranstaltung beginnt von den Startorten Oberstaufen (4 Uhr), Kempten (13 Uhr) und Oberstaufen (14:30 Uhr, siehe Infografik). Zusätzlich ist traditionell der Marschplatz in Immenstadt.

Seit zwölf Jahren bereits wendet Melchin und seine Mitarbeiter durch den Lauf auf die bakterielle Kinderkrankheit Noma (Wangenbrand) aufmerksam machen. Die Teilnahmegebühr für den Lauf beträgt 10 Euro für Jugendliche bis 16 Jahre und 15 Euro für Läufer ab 17 Jahren. Diese Spende kommt dem ebenfalls 2008 gegründeten Verein „Gegen Noma Parmed“ zu, der sich für die Bekämpfung der Infektionskrankheit, deren Behandlung sowie eine grundlegende Beseitigung der medizinischen Versorgung in Afrika einsetzt.

„Wir sind zu einer Familie gewachsen“

„Wir sind inzwischen zu einer Familie gewachsen. Eine Gemeinschaft, die entsteht, wenn wir zeigen unsere Gesichter, um Kindern in Afrika wieder ein Gesicht zu geben“, sagt Melchin, der auch einer der vier Vorsitzenden im Vorstand des Vereins ist. Dank des deutschen Spendensteuersystems zählt der Verein „Gegen Noma“ seit Ende des ersten Halbjahrs 2020 Fördermitglied für seine Projekte im Höhe von 200.000 Euro zu der Binnenspendenkasse. Davon nutzt der Verein 22 Prozent selbst aufbringen, die übrigen Mittel durch Spendeneinnahmen und Crowdfunding-Aktionen, die Lauf selber generiert im Vorstand fast 10.000 Euro.

Doch gerade heute müsste der 63-jährige Melchin lange zitiert, ab



Sie laufen – auch besser – für einen guten Zweck. Bei der 13. Auflage des „Laufs der guten Hoffnung“ lief bis 2020 jede Teilnehmergebühr als Spende an den Verein „Gegen Noma Parmed“. Von drei Startpunkten Oberstdorf, Oberstaufen und Kempten aus hängen sechs Wochen lang Beschäftigungen zu den Ethnopathien.

der Lauf der guten Hoffnung auch zum 13. Mal stattfinden kann. „Im Februar und März hätte ich große Sorgen, dass wir keine Teilnehmer bekommen. Aber ich habe gelernt, dass man Glück haben muss“, sagt der Immenstädter. „Nach der ersten Reaktion auf ein Ereignis ist es wichtig, erst zu warten und einzuschätzen, welche Entscheidung sinnvoll ist.“ Und so ließ sich der Fixterminpunkt, der die Idee zum Lauf 2008 während einer schmerzhaften Alpenüberquerung hatte, auch nicht von Produktionsstörungen für die herbstliche Saison T-Shirts, die seit Jahren symbolisch für die Bewegung stehen, beugen. „Die Starts werden in Claus produziert, daher war es nicht möglich, dass wir den Wandel von hinter unsere Shirts anbieten“, sagt Melchin.



undern zu gestalten“, erzählt der Organisator. So arbeitete der 63-Jährige an der Seite von Ralf Kärner aus Oberstaufen heute gänzlich ohne die üblichen Helfer, es wird weder die T-Shirts noch die gewöhnlichen Trappenzüge geformt, keine Verpflegungslösungen in den Orten und auch keine Toiletten. „Guter Lauf verleiht dadurch auch sein Herz. Ich mache die Erfahrung, dass das Zusammenstehen inmalen freudvoller und kürzer ist. Die Reaktion auf den Lauf war immer sogar auch positiv“, sagt Melchin.

Bis zum 31. August ist die Strecke beschildert. Sechs Wochen ab dem Start am Samstag können die Beschäftigten entlang der Strecke und erwarten den Hauptausgang. Bis zum 31. August haben Wanderer, Einzelläufer, Gruppen, Familien, Firmen und Familien die Chance, aber Wandern einen Sinn zu geben“, wie es Melchin ausdrückt. „Natürlich ist jeder alles andere. Aber es ist ein wichtiges Zeichen für uns als Gruppe und für alle Teilnehmer, für diese gute Sache zusammenzukommen. Gerade in dieser Zeit.“

Alle Infos zum Spendenlauf online www.lauf-der-guten-hoffnung.de

2.6 Projektbetreuung durch Ronan Grippay

Im Jahr 2020 setzte unser ehemaliger Geschäftsführer Ronan Grippay, der jetzt in Frankreich lebt, seine Zusammenarbeit mit Gegen Noma-Parmed als Berater fort. Er kümmerte sich um das Follow-up des Projekts in Verbindung mit Bengo/BMZ und den verschiedenen privaten Geldgebern.

2.7 Internetauktion Projekt "20 x 20"

Die Psychotherapeutin, Dr. Claudia Horning, und ihre Kollegin, die Psychologin Nadine Schuster, beide in einer Gemeinschaftspraxis in Mainz-Gonsenheim praktizierend, organisierten 2020 zum 5. Mal zugunsten von Gegen Noma-Parmed das Projekt « 20 x 20 ». Aufgrund der Corona-Beschränkungen wurden die Bilder in diesem Jahr online versteigert. Professionelle und Amateur-Künstler stellten ohne Honorar Bilder in der Größe von 20 x 20 zur Verfügung. Die Versteigerung fand im Mai 2020 statt. Die Aktion brachte dem Verein 6.400 EUR ein. Leider war die Presseresonanz über diese besondere Aktion nicht hoch. Es erschien nur ein Artikel im Internet.

LOKALES GONSENHEIM

Freitag, 15.05.2020 - 00:30 2 min

Mainzer Kunstaktion hilft Verein „Gegen Noma parmed“

Afrikanischen Kindern entsetzliches Leid ersparen will die Gonsenheimer Ärztin Claudia Horning. In ihrer Praxis hängen kleinformatige Bilder, die versteigert werden.

3. Spenden

3.1 Ausgewählte große geschäftliche Spenden und Veranstaltungen

19.926 € Lauf der Guten Hoffnung (inkl. 10.000 € Dear Foundation, 3.530 € Euro Kosmetik)
7.000 € Corpet Cork GmbH, Neumarkt
6.400 € Benefiz Auktion Projekt <20 x 20>
5.000 € Savencia Fromage & Dairy Deutschland GmbH, Wiesbaden
5.000 € Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee-Allgäu w. V. (EMBA), Wangen
2.200 € Hubert Wipper Conditorei, Kempten
2.000 € RIAL Consulting GmbH, Frankfurt am Main
2.000 € Les Etincelles, Frankreich
1.000 € Kontaktgruppe Hermannstrasse, Kassel
1.000 € Lions Förderverein LM Mittellahn
1.000 € Pester Pac Automation GmbH, Wolfertschwenden
1.000 € FondsKonzept Investmentmakler GmbH, Illertissen

Weitere, im wesentlichen private Großspenden: 35.750 € - 62 Einzelspenden 200 €-1.500 €
(Durchschnitt: 577 €)

Gesamter Durchschnitt über alle Spenden < 200 Euro: 45 €

3.2. Projektbezogene Spenden:

104.084 € Vaincre Noma, Frankreich
80.000 € Hilfsaktion Noma, Regensburg
23.000 € Dr. Holzheu Stiftung, Nesselwang
10.000 € Familienstiftung
9.550 € Deutsches Katholisches Blindenwerk, Bonn

3.3. Öffentliche Fördergelder

170.291 € - Engagement Global eGmbH (Bundesministerium für Entwicklung), Bonn

3.4. Sponsoring

15.000 € Sponsoring Edelweiss GmbH & Co. KG, Kempten

4. Medien, Mailings

4.1. Medien

2020 verstärkten wir unser Engagement vor allem in Printmedien, um zusätzliche und neue Spenden zu generieren. So zum Beispiel inserierten wir über Ostern und Pfingsten verstärkt in konfessionellen Medien. Speziell zu Ostern verzeichneten wir eine hervorragende Resonanz und ein stark erhöhtes Spendenaufkommen.

4.1.2 Konpress Medien

Anzeige

„Viele Kinder in Afrika wünschen sich kein Spielzeug. Nur ein Gesicht!“



Noma ist die Krankheit der Armut und der Kinder

Den Schwächsten, die fast nichts mehr haben, raubt sie auch noch das Gesicht. In Afrika sterben jedes Jahr über 100.000 Kinder. Bedingt durch Unterernährung und mangelnde Hygiene zerfrisst Noma das ganze Gesicht und führt ohne ungeliebte Hilfe zum entsetzlichen Tod. Dabei können wir mit einfachen Mitteln helfen, dass Noma erst gar nicht entsteht. Durch Aufklärung, Prävention und die rechtzeitige Versorgung mit einfachem Antibiotika. Unterstützen Sie bitte. Gegen Noma - Parmed e.V. Spendenkonto IBAN DE96 5108 0060 0013 9440 01 BIC DRESDE33310 www.gegen-noma.de




2020 suchten wir durch Anzeigen in konfessionellen Medien unsere Anzahl an Spendern zu erhöhen. Wir schalteten daher in ausgewählten, kaufkraftstarken Nielsen-Gebieten Anzeigen in der Größe von ¼ Seite.

Beispiele Ostern, ET 12.04.2020: Altöttinger Liebfrauenbote, Bayerisches Sonntagsblatt, Passauer Bistumsblatt, evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg, Heinrichsblatt, Katholisches Sonntagsblatt für Rottenburg und Stuttgart u. a.

Das Anzeigenmotiv entspricht den Oster-Ausgaben.

ANZEIGE

Der Kampf gegen Noma

Die Sahelregion steht unter massivem Druck: unsere Hilfe vor Ort ist entscheidend!



Noma ist die Krankheit der Armut und der Kinder

Den Schwächsten, die fast nichts mehr haben, raubt sie auch noch das Gesicht. In Afrika sterben jedes Jahr über 100.000 Kinder. Bedingt durch Unterernährung und mangelnde Hygiene zerfrisst Noma das ganze Gesicht und führt ohne ungeliebte Hilfe zum entsetzlichen Tod. Dabei können wir mit einfachen Mitteln helfen, dass Noma erst gar nicht entsteht. Durch Aufklärung, Prävention und die rechtzeitige Versorgung mit einfachem Antibiotika. Unterstützen Sie bitte. Gegen Noma - Parmed e.V. Spendenkonto IBAN DE96 5108 0060 0013 9440 01 BIC DRESDE33310 www.gegen-noma.de




Noma ist die Krankheit der Armut. Noma ist eine bakterielle Krankheit, nicht ansteckend aber in 80% der Fälle tödlich. Sie trifft 100.000 Kinder pro Jahr in Afrika. Nicht genug! Sie zerfrisst innerhalb von 2 Wochen das Gesicht der Kinder. Mit Prävention kann vermieden werden, dass Noma überhaupt entsteht! Mit ein paar Euro kann die Krankheit im Frühstadium innerhalb 48 Stunden geheilt werden – einfache Antibiotika reichen aus. Was haben wir bis jetzt! Im Rahmen unseres Programms „Mobilisierung der Gesellschaft im nachhaltigen Kampf gegen Noma“, insbesondere die aktive Suche nach Noma-Fällen“, das vom BMZ und Spenden finanziert wird, erreicht? Hier ein Auszug:

- Schulung von 120 leitenden Krankenschwestern aller 107 Gesundheitstationen
- Ausbildung von 1.296 Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden der 721 Dörfer der Region

sowie 400 Gemeinschafts-Relais aus dem Radio

- Auswahl von sechs lokalen Vereinen in den Distrikten von Dori und Sebba
- Von den 16.954 erfassten Frauen, die über 897 Gruppen verteilt sind, haben 16.283 effektiv an den Aufklärungsaktionen teilgenommen, das bedeutet eine Teilnahmequote von 96%
- Von den 8.527 Kindern (zwischen 6 und 23 Monate alt) in unserem Interventionsgebiet haben 8.297 an der akuten Mangelernährungsuntersuchung teilgenommen.

Dass wir von Anfang an die Hygiene und insbesondere die Zahn-Mund-Hygiene neben der Ernährung in unsere Ausbildungen und Aufklärungen aufgenommen haben, zeigt sich als ein sehr effektiver Ansatz zur nachhaltigen Bekämpfung von Mangelernährung und nicht nur Noma!

Mehr Infos unter www.gegen-noma.de

Im Passauer Bistumsblatt erhielten wir einen zusätzlichen redaktionellen Text.

Beispiele Pfingsten, ET 31.05.2021: Der Pilger, Paulinus Bistum Trier, Evangelische Sonntagszeitung Rheinland-Pfalz, Kasseler Sonntagsblatt, Der Sonntag Limburg, Konradsblatt Freiburg, u. a.

Ebenfalls über Konpress Medien konnten wir am 12. November unseren flyer als Beilage in *Christ & Welt* (bundesweite Verteilung, Beilage DIE ZEIT) und in *Christliche Woche* (Beilage bundesweit DIE TAGESPOST) platzieren.



Wie eine Berliner Pfarrerin Alten im Heim in Corona-Zeiten Mut macht SEITE 3

Christ & Welt

WOCHENZEITUNG FÜR GLAUBE, GEIST, GESELLSCHAFT

12. NOVEMBER 2020

47

THEOLOGISCHER MERKUR

Gewonnen. Menschen feiern den Erfolg von Joe Biden und Kamala Harris am 7. November auf dem Black Lives Matter Plaza in Washington, D.C.

BEILAGENHINWEIS

Die heutige Ausgabe enthält folgende Publikationen in einer Teilaufgabe: neues handels AG, 10785 Berlin; bild der wissenschafts.de/ag / Medienservice Konradin GmbH, 70771 Leinfelden-Echterdingen; Cramer + Cramer 2 C Möbelfabrik GmbH u. Co. KG, 25335 Eilsborn; Hagen Grote GmbH, 47803 Krefeld; neues handels AG, 50674 Köln; Plan International Deutschland, 22305 Hamburg; sowie in der Auflage Österreich: Sarsbau Verlags GmbH, 1070 Wien; sowie in der Auflage Schweiz: Südkurier GmbH, 78467 Konstanz; sowie in der Auflage Christ & Welt: Gegen Noma-Parmed e.V., 87435 Kempten.

Wie Zahn-Mund-Hygiene mit Mangelernährung und der Hungerkrankheit Noma zusammenhängen!

Weltweit leiden 155 Millionen Kinder an Verkümmern, einer Form von Mangelernährung mit Anomalien der kognitiven und körperlichen Entwicklung. Jährlich sterben etwa 3,1 Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag daran. Zudem sterben rund 140.000 Kinder weltweit pro Jahr an der kaum beachteten Hungerkrankheit Noma. Sowohl diese Erkrankung als auch die Mangelernährung hängen direkt mit der Zahn-Mund-Hygiene zusammen.

Mangelnde sanitäre und hygienische Bedingungen schwächen das Immunsystem – vor allem von Kindern. Nicht selten verursachen die schlechten hygienischen Zustände eine chronische Darminfektion, die als eine der Hauptursachen für Unterernährung anerkannt ist. Um diesen Zusammenhang genauer zu zeigen, riefen drei Pasteur-Institute (Paris, Madagaskar, Bangui) das Projekt AfriBota ins Leben. Erstaunliche Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass die Mikrobiota unterernährter Kinder durch die Anwesenheit großer Mengen an Bakterien gekennzeichnet sind, die normalerweise in Mund und Nase vorhanden sind. Dies ist ein Nachweis für die massive Migration von Bakterien aus dem Mund- und Rachenraum in den Darm von unterernährten Kindern.

Ebenfalls bedingt durch Mangelernährung und mangelnde Hygiene zerfrisst Noma, als Hungerkrankheit bekannt, das ganze Gesicht unterernährter Kinder und führt ohne umgehende Behandlung innerhalb von sieben bis zehn Tagen zu einem entsetzlichen Tod.

Prävention hilft

Der Verein Gegen Noma-Parmed setzt seit zehn Jahren auf Präventionsprogramme mit einem pluri-faktoriellen Ansatz, indem nicht nur die Ernährung und Noma, sondern Zahn-Mund-Hygiene, allgemeine Hygiene, Impfungen oder das Stillen abgedeckt werden. Diese Programme in der Sahel-Region von Burkina Faso wurden mit einem afrikanischen Partnerverein sowie der Gesundheitsregierung entwickelt und mit Förderungen vom



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umgesetzt. Mehr als 3.000 Personen im medizinischen Bereich, also Ärzte, traditionelle Heiler, oder Gesundheitsagenten wurden inzwischen ausgebildet; mehrere hunderttausend Einwohner dank breiter Radiokampagnen sowie Theateraufführungen aufgeklärt.

Seit Mitte 2019 läuft eine umfangreiche Aufklärungskampagne: 27.302 schwangere Frauen und Mütter nehmen an zwölf Sitzungen teil. Hier ist es möglich, zwölf Themen in Verbindung mit Noma und seinen Ursachen wie Mangelernährung, Hygiene, Zahn-Mund-Hygiene ausführlich zu erklären. Dabei finden Vorführungen über die Zubereitung eines ausgewogenen und vitaminreichen Breis, sowie über richtiges Zähneputzen und Händewaschen statt.

Parallel zu all diesen Aktivitäten, die zu einer nachhaltigen Verhaltensänderung bei den Einwohnern beitragen, bleibt die Hungerkrankheit Noma die schlimmste Folge von Mangelernährung und schlechter Zahn-Mund-Hygiene. Deshalb setzt sich Gegen Noma-Parmed e. V. auch für die aktive Suche nach Noma-Fällen und für deren sofortige medizinische Versorgung ein.

Yenhambri: Die Geschichte einer erfolgreichen Heilung

Denn wenn die Krankheit schnell erkannt und sofort behandelt wird, ist eine Heilung durchaus möglich. Das zeigt der Fall des kleinen Yenhambri T.: Der Junge war fünf Jahre alt, als er 2018 an Noma erkrankte. Dank unserer Sensibilisierungskampagne konnte die Krankheit rechtzeitig erkannt werden. Yenhambri wurde im November 2018 in ein Krankenhaus eingeliefert, in dem er umgehend mit den nötigen Antibiotika versorgt wurde. Am 14. Dezember durften Yenhambri und seine Eltern in ihr Dorf zurückkehren, da sein Allgemeinzustand zufriedenstellend war. Die Behandlung der Noma-Folgeschäden und die Überwachung seines Allgemeinzustands (Mangelernährung und Malaria-Behandlung) werden auf der Gesundheitsstation seines Dorfes fortgesetzt. Doch etwas bleibt: Die Bakterien hatten



AUTOR
JEAN-JACQUES-SANTARELLI
VORSITZENDER VON GEGEN NOMA-PARMED E.V.
(rechts im Bild)

bereits angefangen, Yenhambri's Gesicht zu zerfressen. Eine rekonstruktive Operation soll nun die funktionellen und ästhetischen Folgen beheben, um eine soziale Ausgrenzung zu vermeiden.

Schon kleine Geldbeträge helfen, die Ausbreitung von Noma einzudämmen:

- Mit nur **15 Euro** können wir zum Beispiel fünf Kinder im Frühstadium von Noma mit Antibiotika heilen.
- Mit nur **35 Euro** können wir zum Beispiel drei Familien mit Aufklärungsmaßnahmen vor Noma schützen.
- Mit **90 Euro** können wir zum Beispiel den Transport eines Kindes mit der Ambulanz zum Krankenhaus finanzieren.
- Mit **320 Euro** können wir zum Beispiel die chirurgische Behandlung eines an Noma im fortgeschrittenen Stadium erkrankten Kindes übernehmen.

Bitte sprechen Sie uns an. Wir informieren Sie gern:
info@gegen-noma.de • www.gegen-noma.de

Spendenkonto:
IBAN DE96 5108 0060 0013 9440 01
BIC DRESDEFF510

GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT.



Yenhambri
5 Jahre

NOMA, die Krankheit, die Kindergesichter zerstört

Den Schwächsten, die fast nichts mehr haben, raubt sie auch noch das Gesicht. In Afrika sterben jedes Jahr über 100.000 Kinder. Bedingt durch Unterernährung und mangelnde Hygiene zerfrisst Noma das ganze Gesicht und führt ohne umgehende Hilfe zum entsetzlichen Tod. Dabei können wir mit einfachen Mitteln helfen, dass Noma erst gar nicht entsteht. Durch Aufklärung, Prävention und die rechtzeitige Versorgung mit einfachen Antibiotika.






Spenden Sie unter www.gegen-noma.de

Spendenkonto: IBAN DE96 5108 0060 0013 9440 01 · BIC DRESDEFF510

Vor Weihnachten lag dem *HANDELSBLATT* eine Sonderbeilage des „PUBRICATEUR“ bei. Das Thema der Ausgabe lautete: „Im Einsatz für eine bessere Welt – Wie engagieren sich Unternehmen und Hilfsorganisationen?“ Auf einer ganzen Seite platzierten wir außer einer Anzeige auch einen redaktionellen Text. Dieser klärte auf, wie Zahn-Mund-Hygiene mit Mangelernährung und der Hungerkrankheit Noma zusammenhängen.

4.1.4 Augsburgur Allgemeine Zeitung



Artikel über Peter Melchin im Hauptteil der Augsburgur Allgemeinen Zeitung mit Verbreitung u.a. in Kempten und Oberallgäu anlässlich des „Lauf der Guten Hoffnung“

„Der ewig Suchende“. Ein Portrait über Peter Melchin. Der Sportjournalist der AZ, Roland Major, begleitete bereits einige Male den „Lauf der Guten Hoffnung“ journalistisch, wie hier am 25.07.2020.

4.1.4 DAV – Deutscher Alpenverein Sektion Wiesbaden e. V.

Dank unseres Mitglieds und Grafik Designers, Heinz Kirsch, konnten wir sehr kostengünstig im Magazin des DAV eine Doppelseite schalten. An dieser Stelle danken wir Heinz Kirsch von ganzem Herzen. Er ist unserem Verein und unseren Aktivitäten sehr zugetan und unterstützt uns pro bono und nach Kräften mit Administration, Grafik Design und Desktop Publishing. Seine Unterstützung ist für uns unendlich wertvoll.

46 DIES UND DAS

Die Sahelregion steht unter massivem Druck: unsere Hilfe vor Ort war entscheidend!

Der Verein „Gegen Noma Parmed e.V.“ wurde 2008 von Peter Melchin und zwei Geschäftsführern der Firma Edelweiss in Kempten gegründet. In Burkina Faso, Westafrika, die die Krankheit Noma zu bekämpfen. Noma ist die Krankheit der Armut. Noma ist eine bakterielle Krankheit, nicht ansteckend aber in 80% der Fälle tödlich. Sie tötet 200.000 Kinder pro Jahr in Afrika. Nicht genug! Sie zerstört innerhalb von 4 Wochen das Gesicht der Kinder. Mit Prävention kann vermieden werden, dass Noma überhaupt entsteht. Mit einer guten Ernährung kann die Krankheitsentwicklung abgebrochen werden.

Durch wiederholte Dürperioden in den letzten Jahren hat 2019 die Gewalt in Burkina Faso stark zugenommen. Nach UN-Angaben kamen durch Überfälle und Attentate mehr als 1.500 Menschen ums Leben. Nicht nur Soldaten, sondern auch Zivilisten, Flüchtlinge und Medienmitarbeiter wurden Opfer von Terroranschlägen. Wie die AfD behauptet, sind in Burkina Faso in letzter Zeit islamistische Milizen mit Verbindungen zur Dschama und dem islamischen Staat entstanden. Fast eine halbe Million Menschen flüchteten vor den Milizen aus ihren Dörfern. Viele litten Hunger. Das Welterährungsprogramm der UN ist in Burkina Faso vor einer katastrophalen Situation in der Region. Viele Menschen verlassen ihre Dörfer, einige sogar das Land. Der nomaepidemiologische Rückgang könnte die Zahl der Vertriebenen inzwischen auf 900.000 steigen.

Vor ein paar Monaten fand ein Angriff in der Stadt Antidira im Norden des Landes statt. Ein Name, der uns sehr vertraut ist, da wir ein Noma Kind aus dieser Stadt gewinnen haben.

DIES UND DAS 47

Überraschend und vielsprechend zeigten sich die Ergebnisse der über fünf Jahre lang erhobenen Studie „AFRIBOMA“ des Institut Procter und des Forschungszentrums INSEDM in Burkina Faso. Die beiden Autoren haben Entdeckungen erzielt, die wir mit einer ausgewogenen, mikrobiologischen Ernährung managen können. Es wurde herausgefunden, dass die gefährlichen Bakterien in einer schwachen und zentralen Mikrobiota bei Patienten mit einer chronischen Mangelernährung aus dem Mund besonders kommen. Dass wir von Anfang an die Hygiene und insbesondere die Zahn-Mund-Hygiene neben der Ernährung in unsere Ausbildungen und Aufklärungen aufgenommen haben, zeigt sich als ein sehr effektiver Ansatz zur nachhaltigen Bekämpfung von Mangelernährung und nicht nur Noma!

Weitere Informationen: www.gegen-noma.de
Online spenden: www.gegen-noma.de/de/spenden/

Als wir uns Mitte November mit einem Noma Fall bei einer 4-jährigen Erbschneiderin konfrontiert sahen, sagten unsere sehr erfahrenen Projektleiterin und Fachärztin Dr. Helmina Tapscott, dass nachweisbar der Kitzelzustand herrschte. Bei meinem letzten Aufenthalt 2019 konnte ich verhindern, wie schwierig diese neue Situation für alle unsere lokalen Partner und unser Team in Burkina Faso ist.

Durch extreme Mangelernährung und Mangel an Hygiene kann ein Erbschneider von Noma betroffen werden, was seit vielen Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Die erbliche Situation in der Sahelregion ist Bezug auf Mangelernährung war schon immer schwer genug: 11,5% bzw. 14% der Kinder unter fünf Jahren leiden unter akuter Mangelernährung bzw. Wachstumsverzögerung. So lang die Schulzeit unseres Teams und der an unserem Projekt beteiligten Akteure nicht gefährdet sind, werden wir mit unserem Projekt weitermachen und der Bevölkerung eine entscheidende Hilfe bieten.

Was haben wir 2019 im Rahmen unseres Programms „Mobilisierung der Gesundheit im nachhaltigen Kampf gegen Noma, insbesondere die aktive Suche nach Noma Fällen“, das von BMG, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und ihres Spenden finanziert wird, erreicht?

- Schulung von 120 beteiligten Krankenpflegern aller vier Gesundheitszentren.
- Ausbildung von 1296 Gesundheitsagenten der Dörfergrenzen der 210 Dörfer der Region sowie ein Gesundheits-Relais aus dem Radio.
- Ausweitung einer Radioempfangs für die Aufklärung der Bevölkerung zur aktiven Suche nach Noma Fällen.
- Ausweitung einer Radioempfangs für die Aufklärung der Bevölkerung zur aktiven Suche nach Noma Fällen.
- Der Bedarf dieser lokalen Vereine wurde durch eine Weiterbildungsveranstaltung und mit passenden Materialien und Aufklärungsveranstaltungen ausgedeutet.

„Viele Kinder in Afrika wünschen sich kein Spielzeug. Nur ein Gesicht!“

Noma ist die Krankheit der Armut und der Kinder

Den Schwächsten, die fast nichts mehr haben, raubt sie auch noch das Gesicht. In Afrika sterben jedes Jahr über 100.000 Kinder. Bedingt durch Unterernährung und mangelnde Hygiene zerstört Noma das ganze Gesicht und führt ohne umgehende Hilfe zum entsetzlichen Tod. Dabei können wir

mit einfachen Mitteln helfen, dass Noma erst gar nicht entsteht. Durch Aufklärung, Prävention und die rechtzeitige Versorgung mit einfachem Antibiotika, unterstützen Sie bitte Gegen Noma - Parmed e.V. Spendenkonto

GEGEN NOMA
PARMED E.V.

Anzeige mit redaktionellem Text in der Mitgliederzeitung des Deutsche Alpenverein Sektion Wiesbaden im September 2020

FAZIT: Diese Maßnahmen erbrachten uns ein wirkliches Highlight und einen noch nie erreichten Spenden-Peak!

4.2 Mailings

- Weihnachtsmailing 2020

Ende November versandten wir mit der Hilfe von Heinz Kirsch (Kirsch Design) ein Spendenmailing an ca. 1.700 private Spender sowie ca. 400 Unternehmen. Anhand der Spendeneingänge zum Jahresende stellten wir eine deutlich positive Resonanz fest.

Vor Weihnachten verschickte unser 1. Vorsitzender, Jean-Jacques Santarelli, den Groß- und Dauerspendern zusätzlich eine Karte mit einem persönlichen Weihnachtsgruß.

Baraka (arabisch بركة) ist im Islam eine Art Segenskraft. Der Islam ist u.a. eine in Burkina Faso weit verbreitete Religion. „BARAKA“, „MERCİ“, „DANKE“ sagen wir an dieser Stelle allen Unterstützern, die uns auch 2020 entsprechend ihren Möglichkeiten so tatkräftig und großzügig halfen und förderten.

Kempton, 30.08.2021

Teil B - Jahresbericht 2020 – Angaben gem. DZI Spenden-Siegel Standard 7a:

1) Angaben zu Aufgaben und personeller Zusammensetzung der Organe des Vereins:

1.1) Organe des Gegen Noma-Parmed e.V. sind:

- a) der Vorstand
- b) die Mitgliederversammlung

1.1a) Aufgaben und personelle Zusammensetzung des Vorstands:

- Aufgaben:

Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins.
Er arbeitet ehrenamtlich

- Zusammensetzung:

Jean-Jacques Santarelli, Kempten
1. Vorsitzender

Ulrich Kraut, Wiggensbach-Ermengerst
2. Vorsitzender

Jochen Klinkenberg, Waldkraiburg
Schatzmeister

Peter Melchin, Immenstadt
Schriftführer

2) Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder (Stand: 31.12.2020): 25

3) Anzahl der nicht stimmberechtigten Fördermitglieder (Stand: 31.12.2020): 52

4) Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter (Stand: 31.12.2020): 35

5) Anzahl der hauptamtlich Beschäftigten (Stand: 31.12.2020): 0

6) DZI Quote Ausgaben für Werbung und Verwaltung als Teil der Gesamtausgaben = 9,6% („niedrig“ lt. DZI Index)

7) DZI Quote Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit anteilig zu den Sammlungseinnahmen im Durchschnitt der vergangenen drei abgeschlossenen Wirtschaftsjahre = 18,0%.

Wir liegen damit unter der lt. DZI zulässigen maximalen Quote von 30% im Drei-Jahres-Durchschnitt.

8) Der schriftliche Kassenbericht und die Kassenbücher des Vereins wurden von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern, Herbert Appel und Jürgen Furtwengler, Corona bedingt am 14.04.2021 jeweils einzeln geprüft. Dabei wurden auch die weiteren Unterlagen und die vorgelegten Belege eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Die Kassenprüfer schlagen vor, dem Vorstand in uneingeschränktem Umfang Entlastung zu erteilen.

9) Bezüge hauptamtlicher Mitarbeiter:

Keine hauptamtlichen Mitarbeiter

10) Geschäfte des Vereins mit Organmitgliedern oder diesen nahestehenden Personen

Mit dem Vorstandsmitglied Peter Melchin besteht eine Kooperationsvereinbarung in schriftlicher Form, datiert vom 02.01.2013 mit einer Laufzeit von einem Jahr und einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Jahresende. Der Vertrag ist ungekündigt.

Unabhängig von seiner Tätigkeit als Vorstand ist Peter Melchin das Gesicht des Vereins und als Botschafter tätig. Zu seinen vertraglich definierten Leistungen gehören Fundraising Aktivitäten, Organisation von Benefizveranstaltungen, Förderprojekte vorbereiten und betreuen, Kampagnen und Aufklärungsarbeit gemäß der Satzung von Gegen Noma-Parmed e.V., Vertretung des Vereins in der Öffentlichkeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Die Vertragspartner bestätigen im Vertrag, dass mit dem Vertragsabschluss keinerlei Einfluss auf die Ausrichtung des Vereins genommen wird und auch keinerlei diesbezügliche Erwartungen seitens der Parteien bestehen.

Für seine Tätigkeiten hat Herr Melchin in 2020 insgesamt eine Aufwandsentschädigung inkl. Auslagenersatz in Höhe von 25.050 Euro inkl. Umsatzsteuer (im Vorjahr: 19.040 Euro) erhalten. Der Anstieg versus Vorjahr resultiert daher, dass Jan.+Feb. 2019 bereits im Ende Dezember 2018 als Vorschussrechnung für die Aufwandsentschädigung bezahlt wurde. Es ist ein Tagessatz vereinbart. Dabei wird die nach Tagen berechnete Leistung bei einem maximalen Betrag je Monat begrenzt. Die restliche Leistung wird von Herrn Melchin somit unentgeltlich für den Verein erbracht. Den Abrechnungen ist jeweils als Anlage ein detaillierter Tätigkeitsbericht je Monat beigefügt. Seitens des Vorstands wird gewährleistet, dass die von Herrn Melchin erbrachten Leistungen in zufriedenstellender Qualität und Wirksamkeit sowie kosteneffizient erbracht werden. Zusätzlich wurde eine einmalige Kostenbeteiligung an einer höheren Reparatur in Höhe von 2.500 Euro des ausschließlich von Peter Melchin genutzten Wohnmobils mit Gegen Noma Werbung geleistet.

Zu diesen Ausgaben hat die Mitgliederversammlung gemäß dem Prüfbericht des DZI- Spendensiegels eine besondere Kontrollfunktion, die im Protokoll zu dokumentieren ist.

Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Jahr keine Rechtsgeschäfte mit Organmitgliedern bzw. nahestehenden Personen eingegangen.

11) Kontrollfunktion der Mitgliederversammlung

Die mindestens einmal jährlich durchzuführende ordentliche Mitgliederversammlung ist gemäß Satzung das Kontrollorgan für den Vorstand. Darüber hinaus existiert kein besonderes Aufsichtsorgan. Der Jahresbericht inklusive der Jahresrechnung wird vor der Versammlung zusammen mit der Einladung sowie dem Bericht der Rechnungsprüfer den Mitgliedern schriftlich zur Prüfung vorgelegt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung berichtet der Vorstand ausführlich über die Aktivitäten sowie die Vorstandssitzungen des vergangenen Jahres. Auf dieser Grundlage sowie basierend auf dem Vorschlag der Rechnungsprüfer wird über die Genehmigung des Jahresberichtes und die Entlastung des Vorstands abgestimmt.

12) Wissenschaftlicher Beirat (im Aufbau)

Es ist nach wie vor geplant, diesen Beirat als ständiges, beratendes Gremium zu installieren. Personelle Besetzung: Vorsitzende: Prof. Dr. Dr. Karin Michels (seit 2013: Professorin Uni Freiburg, Direktorin des Instituts für Prävention und Tumorepidemiologie am Universitätsklinikum Freiburg, bis 2015: Professorin an der Harvard Medical School, Boston, USA)

Weitere Mitglieder: zu benennen

Wesentliche Aufgaben: Beratung des Vorstands in fachlichen Fragen zur Gesundheit. Die Suche nach weiteren, potentiellen Mitgliedern läuft. Leider konnte sich der Beirat bisher noch nicht konstituieren

13) Wesentliche Mitgliedschaften

Gegen Noma ist Mitglied in der Fédération Internationale NoNoma, Genf. Weitere Mitgliedschaften bestehen nicht.

14) Pro-bono-Leistungen

Gegen Noma-Parmed hat in den letzten Jahren mit seinem Partnerverein "le Réseau" und dem Gesundheitsministerium der Regierung in Burkina Faso eine innovative und partizipative Nord-Süd-Partnerschaft mit einer sehr kollegialen Zusammenarbeit sowohl bei der Konzeption als auch der Entscheidungsfindung aufgebaut. Um das Maximum an Leistung für das Programm zu ermöglichen, verfügen die Projekte über Pro-bono-Leistungen und Ressourcen:

- in Deutschland: die Firmengruppe des Unternehmens „Savencia“ stellt persönliche Ressourcen (ehrenamtliche Führungskräfte via sabbaticals, Bereitstellung von Büros) zur Verfügung; Design-, Internet- und Kommunikationsagenturen realisieren Pro-bono-Leistungen wie die Pflege der Internetseite www.gegennoma.de, die Entwicklung von Anzeigen und Flyern oder die Bereitstellung von einigen Probono TV Spots.
- Projektpartner in Burkina („le Réseau“) : Mobilisierung von ehrenamtlichen Fachärzten für die Konzeption der Projekte, Entwicklung von Aktionsplänen, Supervision, Ausbildung und Evaluation.
- Gesundheitsministerium der Regierung in Burkina Faso: Bereitstellung von Personal für das Projekt, Konferenzräume sowie Geländewagen.

15) Angaben zur Wirkungsbeobachtung

Aufgrund der professionellen Erfahrung der Vorstandsmitglieder in Unternehmen war das Thema Wirkungsbeobachtung von Beginn an eine Priorität für den Verein, weil nur so die Wirkung unserer Maßnahmen maximiert und nachhaltig werden.

Die Antizipation der potentiellen Wirkung und der zu erreichenden Ziele wird bereits bei der Konzeption der Strategie und der Projekte bzw. der Aktionspläne berücksichtigt. Anhand von Indikatoren und Zielen können die Aktionspläne entsprechend aufgebaut und später gemessen werden.

Durch die permanente Einbindung unseres Vereinspartners vor Ort "le Réseau pour la Promotion de la santé bucco-dentaire et la recherche en Afrique" und der Experten des Gesundheitsministeriums der Regierung in Burkina Faso können wir die Umsetzung und Durchführung jeder Maßnahme begleiten und so ihre Qualität garantieren oder bei Bedarf sofort nachbessern.

Mit diesem Team führen wir ebenfalls Monitoring und Supervision Missionen durch.

Für die Implementierung neuer Maßnahmen oder neuer Informations- bzw. Aufklärungsmaterialien werden Validierungen oder sogar Vor-Test durchgeführt.

Um die Effekte der Präventions- und Ausbildungsmaßnahmen zu messen, wurde eine ausführliche CAP Studie ("Comportements Attitudes Pratiques" - sogenannte "Usages and Attitudes" Studie) vor dem Start unseres Programms 2011 durchgeführt. Im April 2017, nach Abschluss unserer Sensibilisierungskampagne in Sahel, wurde eine End-Messung bzw. Befragung bei den vordefinierten Zielgruppen realisiert, die sehr erfolgreich war. Die Ergebnisse konnten wir mit der o.g. CAP Studie abgleichen. Zu den Details verweisen wir auf den Jahresbericht 2016, Teilbericht „A-Tätigkeitsbericht - Punkt XII“.

Im Februar 2019 hatten wir uns persönlich vor Ort in Burkina Faso von den Maßnahmen überzeugen können: eines der Hauptziele war die Wirkungsbeobachtung der Projekte und der umgesetzten Maßnahmen 2018 -Bilanz, Analyse der Ergebnisse, u.a. durch die Befragung von vielen beteiligten Akteuren der Sahel Region (Medien, Gesundheitsleiter Sahel, lokale Vereine, ...) und des Gesundheitsministeriums.

Kempton, 30.06.2021

**Jahresbericht - Teil C - Finanzieller Bericht 01.01. - 31.12.2020****A. EINNAHMEN- / AUSGABENRECHNUNG**

	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2019	Veränderung
Einnahmen			
Geldspenden	167.741,53 €	158.679,77 €	9.061,76 €
Sachspenden als Geldzuwendung mit Verzicht (Bescheinigung)	- €	3.524,90 €	- 3.524,90 €
Sachspenden mit Spendenbescheinigung	- €	- €	- €
Geldauflagen in Strafverfahren	- €	- €	- €
Beiträge Mitglieder	770,00 €	700,00 €	70,00 €
Zwischensumme (= Sammlungsergebnis)	168.511,53 €	162.904,67 €	5.606,86 €
Zuwendungen der öffentlichen Hand	170.290,80 €	161.602,49 €	8.688,31 €
Zuwendungen anderer Organisationen	226.634,00 €	194.192,00 €	32.442,00 €
Zins- und Vermögenseinnahmen	- €	- €	- €
Sonstige Zuwendungen (Sponsoring)	15.000,00 €	15.000,00 €	- €
Gesamteinnahmen	580.436,33 €	533.699,16 €	46.737,17 €
Ausgaben			
Programmausgaben			
Ausgaben für Projektförderung (Burkina Faso)			
- Personalausgaben (Präventionsprogramm)	106.417,35 €	99.941,00 €	6.476,35 €
- Sachausgaben (Präventionsprogramm)	117.791,91 €	113.465,00 €	4.326,91 €
- Sachausgaben (Covid-19 Schutzmaßnahmen)	198.657,00 €	- €	198.657,00 €
- Sachausgaben (Behandlung Noma Fälle)	- €	- €	- €
- Sachausgaben (Stipendium Medizinstudium)	- €	2.216,00 €	- 2.216,00 €
- Sachausgaben (CREN Zniare: Ausbildung Optiker SR Pauline 2.+3. Rate)	7.500,00 €	10.000,00 €	- 2.500,00 €
- Sachausgaben Struktur (Büro, Kommunikation, Fahrzeug etc.)	50.944,05 €	38.158,00 €	12.786,05 €
Ausgaben für Projektbegleitung			
- Personalausgaben	24.485,28 €	29.226,60 €	- 4.741,32 €
- Sach- und Sonstige Ausgaben (u.a. Reisekosten Burkina Faso)	213,41 €	14.064,33 €	- 13.850,92 €
Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit			
- Personalausgaben	4.695,85 €	6.762,99 €	- 2.067,14 €
- Sach- und Sonstige Ausgaben	- €	- €	- €
Zwischensumme Programmausgaben	510.704,85 €	313.833,92 €	196.870,93 €
Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit			
- Personalausgaben	21.205,49 €	12.537,12 €	8.668,37 €
- Sach- und Sonstige Ausgaben	25.822,29 €	21.782,77 €	4.039,52 €
Ausgaben für Verwaltung			
- Personalausgaben	4.615,38 €	3.815,09 €	800,29 €
- Sach- und Sonstige Ausgaben	2.872,91 €	2.438,72 €	434,19 €
Total	565.220,92 €	354.407,62 €	210.813,30 €
Einnahmen- / Ausgabenüberschuss	15.215,41 €	179.291,54 €	- 164.076,13 €

Erläuterung wesentlicher Veränderungen der Einnahmen- und Ausgabenüberschussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Einnahmen: die Steigerung resultiert i.W. aus einer erneuten Zunahme der Zuwendungen anderer Organisationen als Ko-Finanzierungspartner für unsere Projekte. Hier ist besonders unser Schwesternverein "Vaincre Noma" zu erwähnen, der neben der Ko-Projektfinanzierung in 2020 auch einen Sonderbeitrag für die Covid-19 Maßnahmen geleistet hat. Regelmässige Unterstützung gibt es auch im Bereich der Strukturkosten in Burkina Faso. Unser deutscher Partner "Hilfsaktion Noma e.V." aus Regensburg hat uns auch in 2020 mit deutlichen Beträgen unterstützt inkl. Beteiligung an den Covid-19 Maßnahmen.

Ausgaben: die im Herbst 2019 begonnene neue Zwei-Jahres Kampagne im Rahmen unseres Sensibilisierungsprogramms konnte Corona bedingt mit Unterbrechungen fortgesetzt werden. Wir konnten aus diesem Grund eine Verlängerung des Programms mit dem Förderträger vereinbaren. Besonders zu erwähnen sind die außerordentlichen Aufwendungen für Covid-19 Vorsorgemaßnahmen, die von der Bevölkerung sehr geschätzt werden. Auch hier haben uns unsere Finanzierungspartner im besonderen Maße finanziell unterstützt.



	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2019
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an Geldmitteln	15.215,41 €	179.291,54 €
→ Bestand der Geldmittel 01.01.2020 / 01.01.2019	351.047,78 €	171.756,24 €
= Bestand der Geldmittel 31.12.2020 / 31.12.2019	<u>366.263,19 €</u>	<u>351.047,78 €</u>

B. VERMÖGENSÜBERSICHT

	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2019
AKTIVA		
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>366.263,19 €</u>	<u>351.047,78 €</u>
	<u>366.263,19 €</u>	<u>351.047,78 €</u>
PASSIVA		
Vermögen/Kapital	<u>366.263,19 €</u>	<u>351.047,78 €</u>
	<u>366.263,19 €</u>	<u>351.047,78 €</u>

Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage

Der Bestand an Geldmitteln hat im Vergleich zum Vorjahr nur marginal zugenommen. Die finanzielle Lage ist als sehr gut zu bewerten.

Kempten, 30.06.2021



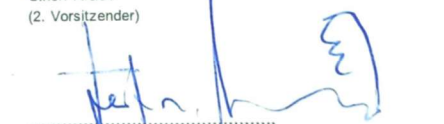
 Jean-Jacques Santarelli
 (1. Vorsitzender)



 Jochen Klinkenberg
 (Schatzmeister)



 Ulrich Kraut
 (2. Vorsitzender)



 Peter Melchin
 (Schriftführer)

Bericht der Kassenprüfer - Zeitraum: 01.01. - 31.12.2020

Der schriftliche Kassenbericht und die Kassenbücher des Vereins wurden von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern geprüft. Dabei wurden auch die weiteren Unterlagen und die vorgelegten Belege eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen.

Die Kassenbestände am Anfang des Kalenderjahres stimmen mit den in den Kassenbüchern vorgetragenen Salden überein. Übereinstimmung besteht auch bei den komplett vorgelegten Vereins-Bankauszügen, Buchungen und dem stichprobenartigen Abgleich mit den vollständig vorliegenden Belegen. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt.

Es wurden ~~keine~~/~~nachfolgende~~ Beanstandungen festgestellt:

Es wird vorgeschlagen, dem Vorstand in uneingeschränktem Umfang Entlastung zu erteilen.

Kempten, 14.04.2021 Senden 13.04.21
Ort, Datum

Jürgen Furtwengler, Georg-Queri-Straße 25, 87437 Kempten

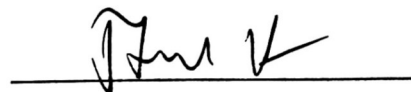
Name und Anschrift -

Herbert Appel, Teutonenstraße 5, 89250 Senden

Name und Anschrift -



Unterschriften der Kassenprüfer



Unterschriften der Kassenprüfer